

# Kampf gegen Lärm: Bahn bremst Land aus

**Cipfertreffen** Minister Lewentz drängt auf Flüsterbremsen - Grube warnt vor „Schnellschüssen“ - Investitionen geplant

Von unserem Redakteur Dietmar Brück

■ **Rheinland-Pfalz.** Die rot-grüne Landesregierung macht weiter Druck, um die Menschen am Mittelrhein vom Bahnlärm zu entlasten. Innen- und Infrastrukturminister Roger Lewentz (SPD) fordert eine schnelle Umrüstung der Güterwaggons auf die leise Flüsterbremse, zumal der Schienenverkehr Jahr für Jahr zunimmt. Doch der Umstieg von den alten Grauguss-Bremssohlen auf die modernen K-Sohlen (Kompositbremsen) ist teuer. Bund und Bahn setzen daher auf preiswertere LL-Sohlen - ein System, das in diesem Jahr vermutlich noch nicht genehmigungsfähig ist.

Innenminister Lewentz will das Kostenargument mit Blick auf die Lärmbelastung am Mittelrhein nicht gelten lassen. „Wir sollten nicht warten, sondern bereits jetzt auf die K-Sohle umsteigen“, erklärte er nach dem Bahngipfel in der Mainzer Staatskanzlei, bei dem neben Bahnchef Rüdiger Grube auch

Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) am Tisch saß. Die Landesregierung konnte sich mit der Forderung nach der zügigen Umrüstung auf die Flüsterbremse bislang nicht durchsetzen. Sie macht sich parallel dazu für eine alternative Güterverkehrsstrasse stark.

Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG, will der Mittelrheinregion mit einem Paket von Maßnahmen entgegenkommen. Insgesamt warnte er aber vor einem „Schnellschuss“ bei der Einführung moderner Flüsterbremsen. Gegen laute Güterzüge muss seiner Ansicht nach auf

europäischer Ebene vorgegangen werden, da die Transportzüge durch Europa ganz unterschiedlich

„Was den Lärmschutz an den Schienenwegen angeht, brauchen wir schnellere Fortschritte.“

Inner- und Infrastrukturminister Roger Lewentz (SPD) nach dem Bahngipfel Rheinland-Pfalz 2012

zusammengestellt werden. Nach Angaben Grubes müssen EU-weit rund 400 000 Waggons mit den LL-Sohlen als Bremssystem nachge-

rüstet werden. Bei Kosten von 2000 Euro pro Wagen würde das 800 Millionen Euro kosten. Grube hält diesen finanziellen Aufwand für absolut vertretbar, zumal er sich auf acht Jahre strecken ließe. Den zähen Zulassungsprozess für die LL-Sohle bezeichnete der Bahnchef als Desaster.

Beim Mainzer Bahngipfel ging es nicht nur um die Lärmbelastung durch Güterzüge. DB-Chef Grube sagte bis 2016 Investitionen in der Höhe von 1,5 Milliarden Euro in Rheinland-Pfalz zu. Davon werden 1,1 Milliarden Euro in die Infrastruktur gesteckt. Das größte Ein-

zelprojekt ist der Neubau der zweiten Tunnelröhre für den Kaiser-Wilhelm-Tunnel (auch Cochemer Tunnel genannt) an der Moselstrecke. Dort wird auch der bestehende Tunnel erneuert. Zudem investiert die Bahn in den kommenden Jahren 370 Millionen Euro in neue Nahverkehrszüge auf der Moselbahn und im Dieselnetz Südwest, von dem ein Großteil in Rheinland-Pfalz verläuft. Die Deutsche Bahn AG hat gerade einen Vertrag mit der Alstom Deutschland AG über die Lieferung von 38 modernen Dieselmotoren (Volumen: 160 Millionen Euro) für das Südwestnetz unterzeichnet. Grube: „Diese Züge sollen ab Dezember 2015 überwiegend in Rheinland-Pfalz zum Einsatz kommen.“

Ministerpräsident Beck erinnerte daran, dass mit Landeshilfe zahlreiche Bahnhöfe modernisiert werden. Zudem stellte er sich hinter den Rheinland-Pfalz-Takt. Diesen fördert das Land bis 2015 mit 60 Millionen Euro. Beck und Lewentz freuten sich über Fortschritte beim Neubau des „Nordkopfs Mainz“. Das Land will mit dem Haltepunkt „Mainz-Schott“ einen der größten Bahnknotenpunkte im Land errichten. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein. Die CDU zeigte sich vom Bahngipfel enttäuscht. Der Fahrplan für den Lärmschutz „bleibt vage“, bilanzierte der Christdemokrat Hans-Josef Bracht. Und auch in der Frage der Alternativstrecke kann die CDU keine Fortschritte erkennen.



So laut wie ein Düsenflugzeug oder ein Presslufthammer in unmittelbarer Nähe: der Bahnlärm am Mittelrheintal. Unser Foto zeigt einen Güterzug in Oberwesel. Foto: Thomas Torkler